

# Volleiche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 33.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Wahrscheinlich für alle und vorerst 2.20 M., durch die Post bezogen 3 M., für den Verteiler.  
Die Volleiche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck-Verlag: Gollmer  
Königsplatz 11, Unterwallstraße (Sonntagsblatt),  
Königsplatz 11, Unterwallstraße (Sonntagsblatt),  
Königsplatz 11, Unterwallstraße (Sonntagsblatt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die festgesetzte Kolonnenbreite oder deren Raum für alle und vorerst 2.20 M., durch die Post bezogen 3 M., für den Verteiler.  
Die Volleiche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck-Verlag: Gollmer  
Königsplatz 11, Unterwallstraße (Sonntagsblatt),  
Königsplatz 11, Unterwallstraße (Sonntagsblatt),  
Königsplatz 11, Unterwallstraße (Sonntagsblatt).

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.  
Bernau 8108 u. 8109. Bernau der Schriftleitung 8110.  
Verantwortlicher: Max Kubel, Halle (Saale).

Donnerstag, 21. Januar 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.  
Bernau 8108 u. 8109. Bernau der Schriftleitung 8110.  
Verantwortlicher: Max Kubel, Halle (Saale).

# Neue Kämpfe um Soissons.

Rückzug der Russen in Südpolen. — Eine neue Note Amerikas an England. — Lebensmittelsteuerung in London.

## Zum zweiten Male die Heimat verloren!

Von einem Xingtauer Kolonisten geht uns folgende Mitteilung an:

Der 7. November 1914 ist der schmerzliche Kalendertag in meinem Leben. Da habe ich meine zweite Heimat verloren!

Wer von Euch Deutschen nie in Xingtai gelebt hat, kann nie verstehen, was das für eine Heimat für mich und alle anderen Deutschen gewesen ist, die gleich mir den Verlust ihrer Heimat betrauern. Denn euch, ihr habt einen blühenden Garten. Mit eurer Hände Arbeit, mit eurem Sparsinnig habt ihr feinen Boden gewendet, die lockere Erde gedüngt, darauf Blumen ausgelegt, Büschen gepflanzt und alles mit Liebe und Sorgfalt gepflegt. Ihr freut euch über das Rasen und Blüten und seid besorgt, wenn feiner Regenfröste die Herrlichkeit zu vernichten droht. Und mitten durch die Winterpracht führt nun der Wetterwinter, zermine, derwüste alles und lege weg, was Fleisch und Liebe mühsam erbaute. Dann beschaltet ihr die Augen und verbringt die Tage und geht euch entnervt auf den Feldern.  
So trauern wir Deutschen um Xingtai.  
Die ideale Stadt liegt in Trümmern. Und wenn die Sonne des Morgens aufgeht, dann sieht sie sich bestürzt ins Weltmeer zurück.

Wer dich nicht im Sonnenschein gesehen hat, Xingtai, der kennt dich nicht. Wie oft habe ich auf den Höhen der Stadt gelegen, die Seine, noch Augenart in der Luft schwebend. Um mich nieder mannsbige Tomatenbüschen und bunter Waldblumen. Und unter mir liegt, wie ein Meer, ausgebreitet, das Städtchen, Rütze und Zinnen, rote Dächer mit weichen Nebendächern wie aus Zuckerzuckergräbigen Straßen und blühende Gärten. Der frische Seewind bringt Duftstoffe in meine Ohren, der Schweiß und schweißig klingt es: „Ich bin ein Deutscher“, und drinnen auf dem weiten, grünen Weidenfeldern, den das blaue Meer bespült, da blüht die schimmernde Wollentweber in Stoff und Metall. Auf dem Hafen können die Dampftrieben flinken Boote, das räumliche Schmelzen der Maschinen und das Röhren des Eisenhammers. Ein Laganische durchdringt die See, Kaufmannsgüter in die Heimat tragend, und über allem liegt der Sonnenschein.

Die Faust des Krieges hat vernichtend dreingeschlagen, hat, wie der Wetterwinter in dem blühenden Garten, alles vernichtet und getötet. Die Menschen sind heimtoll geworden. Xingtai konnte die alte Heimat erleben. Die Bewohner haben selbst ein edles Stückchen Heimat an die Spantauer Küste verpflanzt. Sie waren deutsch bis zum innersten Kern, deutsch in Wort und Tede, in Kleidung und Empfinden; nicht angekratzt von Enob und Knopfle-Kultur. In Xingtai geigte der Deutsche, daß er im Ausland deutsche Sitze und Art wohl zu haben wußte. Da schloß die wertige Faust auf das Eisenholz der Stammtische beim Ede oder bei politischen Debatten; da jagte eine Vereinerbannung die andere, und da schwirten die Einladungen zum guten deutschen Abendessen — nicht dinner — hin und her. In Xingtai war der gute deutsche deutsche „Mittelstand“, im besten Sinne heimisch. Es gab nur wenige „Kolonen“, die kein eigenes Heim mit Garten hatten. Und drinnen wolkte die züchtige Hausfrau, ordnete und weckte. Sie griff in der Küche, beim Waschen und Scheuern, beim Schneidern und Nähen mit gut und freudvolle sich am Sonnabend, wenn alles hübsch geputzt, kalte Feiertagsstimmung auftrat. Die von der Ganszeit rauhen Hände. Alle deutschen Hände waren in Xingtai betreten. Der weißblühende Großvatermann, der schneidende Offizier und Soldat, der gewissenhafte Gelehrte, der unter dem lebendigen Obem des Weltmeeres zugehörig geordnete Beamte, der den deutschen Vorkämpfer angeschlossenem Lebensleiter, und dann die geliebten Bekannten derer, die das Handwerk, das in Xingtai gelobten Boden hatte. Da stand der „Meister“ unter seinen Gefellen, der berufliche Schmeißer, der nachdenkliche Schuhmacher, der weißblühende Schlächtermesser. Getrennt waren sie tagüber in den Werkstätten; des Abends verneinte sie der Stammtisch. Und am Sonntag fanden sich die Familien des Mittelstandes irgendwo zu einem Tanzabend zusammen, wo sich der biedere deutsche Walzer, weniger mit Anmut als mit Liebe getanzt, stetig über alle modernen Tänze behauptete. Unter den Winterkältern war manch blaunäsiges, deutsche Gestalt mit Gredenzopf und einem schlichten Ringeln am Finger. Weist Du noch, wie hier, Gekochte nachdenk, am Abend tagen und Rama mit mitrauflicher, ängstlicher Stimme „Zu-wohl“ fürte und uns nicht fand? Weist Du noch, wie an jenem Sonntag-Spätamittag, als wir von den Bergen heimkehrten, Xingtai im Purpurrot der erlöschenden Sonnenhitze vor uns lag, wo mit die Hand heftend, die fasten heßen Kiedert und wie kausstest: „Ach, wie herrlich!“ O Xingtai, allen, die euch kennen lernten, bist Du aus Herz gewachsen. Mit die haben wir das Feuer verloren, was uns in der fremde verband. Du bist uns ein unerschöpflicher Born deutscher Strauß gewesen, der Stützpunkt in

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 20. Jan. (vorm.).

Weltlicher Kriegsschauplatz.  
Im Abschnitt zwischen Kriess und Lys fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Bei Notre Damede Lorette nordwestlich Arras wurde dem Feinde ein 200 Meter langer Schützengraben entziffen. Dabei sind zwei Maschinengewehre erbeutet und einige Gefangene gemacht worden.

In den Argonnen nahmen unsere Truppen einige feindliche Schützengräben. An einer Stelle betrug unter Geländegewinn der letzten Lage wieder 500 Meter.

Im Walde nördlich Sennele wurde ein Angriff auf fort. Der Dirschein wurde genommen. Zwei Offiziere und 40 Mann wurden gefangen genommen.

Weltlicher Kriegsschauplatz.  
Die Lage im Osten ist unverändert.  
Oberste Heeresleitung.

## Drei russische Regimenter fast völlig aufgerieben.

Der Berichtstatter der „R. Z. a. M.“ in Westgalizien meldet über die Kämpfe bei Zalkycin folgendes: Die Russen hielten die dortige Stellung für einen der Hauptstützpunkte der ganzen Front. Sie griffen deshalb unermüdet immer wieder an. Besonders war es ihnen um eine Höhe zu tun, zu deren Eroberung ein Waldraum durchschritten werden mußte. Unsere Truppen erhielten Kenntnis davon, daß zu einer bestimmten Wochstunde ein entscheidender Sturm dreier russischer Regimenter erfolgen sollte. Der Artilleriekommandant ließ uns die gesamte verfügbare Artillerie sich auf den Waldraum einschleichen und eröffnete auf diesen ein derart vernichtendes Feuer, daß die drei russischen Regimenter fast völlig aufgerieben wurden. Allein von einem Bataillon fielen vier Kompanieführer.

dem großen Kulturkampf, in dem wir unsere Gegner freilich überlegen, sie mit Waffen deutschen Geistes besetzen wollten. Heute liegt du geschnitten am Boden. Sie haben die Schale geschnitten, nicht den Kern. Der Kern ist das deutsche Wesen, das vorläufig seines Stützpunktes beraubt, nun erst recht mit doppelter und dreifachiger Kraft sein Feld in China erobern wird. Kaffischer Geist Xingtai! siehe uns bei in diesem Kampf! Bei den Ruinen unseres herrlichen deutschen Städtchens geloben wir, überall in China den deutschen Gedanken zu fördern. Sei, das wird ein fröhliches Ringen und Siegen.

Und doch bleibt der 7. November 1914 der schmerzliche Kalendertag in meinem Leben. Da habe ich meine zweite Heimat verloren.

Soweit die Mitteilung des Xingtauer Kolonisten, kein deutsches Herz wird anders als mit tiefer Trauer diese Feinde eines edel deutsch fühlenden und empfindenden Mannes lesen. Auf sie ermahnt unser Schmerz über den Fall unserer prächtigen deutschen Kolonie im Osten. Wir beslagen erneut auf tiefste den Seingang so vieler wackerer deutscher Männer, die bei der Verteilung Xingtai gegen die gewaltige Übermacht der Feinde ihr Leben gelassen haben. Als damals bekannt wurde, daß unsere Feinde eine so starke Truppenmacht ausgesandt hätten, um unsere blühende Kolonie zu Fall zu bringen, da mußten wir uns ja alle mit dem Gedanken vertraut machen, daß Xingtai über kurz oder lang der erdrückenden Übermacht nicht mehr würde Stand halten können. Aber unsere wackeren Xingtauer haben sich, wie innerlich, mit größter Tapferkeit geschlagen; Xingtai als Verteilung bildet ein Ansehensblatt für die Deutschen in der Geschichte dieses Weltkrieges. So erfüllt uns beim Lesen obiger Zeilen neben der Trauer um den Fall der schönen Stadt doch auch froher Stolz über unsere Selben, die dort so wacker gekämpft haben.

Aber noch eins besetzt uns, der tiefe unauslöschliche Saß gegen England, dem wir doch in letzter Linie den Fall Xingtai zu verdanken haben. Denn wer anders hat die schlagfertigen gelben Gefellen, die Japaner, die den Angriff gegen Xingtai unternommen haben, herbeigerufen, als England? Ja, unauflöslich wird dieser Saß gegen unsere britischen „Vettern“ in allen deutschen Seelen wohnen. Und wenn bereinst der Tag der Abrechnung herankommen wird, wenn die Deutschen zum letzten Schlage gegen das verhafte amahende England ausfallen werden, dann wird es sich ja zeigen, wer der Lächerliche ist, dann wird die Welt genaug werden, daß selbst bei ungleichen Kräfteverhältnis die Deutschen auch zur See gleich fürchtbar sind wie zu Lande, daß sie gewillt sind zu kämpfen und zu sterben bis zum letzten Mann, und entschlossen, den Feind zu vernichten, der aus jäuligen Egoismus die ganze Welt in einen Krieg verwickelte, um Deutschlands Untergang herbeizuführen. Deutschland wird nicht untergeben! Deutschland wird und muß siegen, vor allem über das heimtückische, mit der Waffe der Lüge besser als mit dem Schwerte kämpfende England. Des sind wir gewiß! Wir werden den Engländern Xingtai nicht vergessen!

## England gegen Amerika.

London, 19. Jan. Nach einer Meldung der „Times“ aus Washington soll England der Unionsregierung gegenüber die Erklärung haben abgeben lassen, man würde eine Weile der „Dacia“ nach Europa unter allen Umständen verhandeln, selbst wenn das Ziel des Schiffes Rotterdam sein sollte.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz Die Verteilung der Streitkräfte bei Soissons.

Bezüglich der Kräftefrage meint der Berner „Bund“: Wenn, wie die Franzosen meinen, nur drei Brigaden beteiligt waren, hätte Manourh den Angriff mit ganz unzureichenden Kräften unternommen, und man müßte sich wiederum fragen, wo denn die Reservisten waren, um dem Angriff den nötigen Widerstand zu leisten, von der nicht mehr bereitstehenden Armeeganz zu schweigen. Wir glauben daher nicht an diese drei Brigaden, sondern halten die von der deutschen Seite mitgeteilten Ziffern für richtiger und kommen so auf eine mindestens doppelte Truppenstärke. Die Lage der Franzosen bei Soissons verloh sich sehr zu ihren Ungunsten, weil sie fast alles Gelände nördlich des Flusses verloren haben. Wenn die Franzosen nicht darauf trädten, um jeden Preis das Nordufer wiederzugewinnen, wird hier auf einer bleibenden Verschlechterung der Lage zu rechnen sein, die sich auf der ganzen Westfront fühlbar machen muß.

## Die flandrischen Küstenkämpfe.

Rosenhagen, 20. Jan. „Verlingste Tidende“ erfährt aus Paris, das fortwährende Steigen der Küste in Flandern bewirkt zunehmende Überbeschleunigungen, die die militärischen Operationen behindern.  
Zwei deutsche U-Booteeinfälle die Woche zwischen Ostende und Knokke geieben worden. Die Boote seien zu angekommt, daß sie von den englischen Schiffen aus schwerlich von den Dienen unterjochen werden könnten.  
Barrieretelegramme in Londoner Blätter berichten von einem herrigen Kreuzfeuer. Die Artillerie der Verbündeten habe die Deutschen gezwungen, La Wajjée zu verlassen; eine offizielle Bekätigung fehle aber. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ meldet, La Wajjée sei seit Sonntag Gegenstand eines fürchtbaren Bombardements.

## Gegen die Driickerger.

Von, 20. Jan. Der „Progrès“ meldet aus St. Etienne: Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Loire-Präfekten seien die Militärbehörden entschlossen, den Mißbrauch abzustellen, daß viele zur Noche einberufene Leute sich vom Frontdienst zurückstellen ließen unter der Angabe, sie liebten ein Handwerk aus, um sich in Fabriken und Werkstätten anstellen zu lassen, wo für Armeedienst gearbeitet werde. Die Bekanntmachung fügt hinzu, hoffentlich genüge dieser Hinweis, was die Driickerger zu veranlassen, sich sofort für den Frontdienst zu melden.

Der Weberaufstand Belgiens.

Amsterdam, 19. Jan. Eine im Hinblick auf die Kriegs- lage mindestens mehrwöchige zu bezeichnende Konferenz wird demnächst in der Londoner Guildhall abgehalten werden. Wie der "Standard" berichtet, haben sich verschiedene Baumeister, Städte-Erbauer und andere Sachverständige zumgemeldet, um über den Weberaufbau Belgiens zu beraten. An dieser Beratung wird auch Herbert Samuel, der Präsident der Local Government Board teilnehmen.

Aus Feldpostbriefen.

Wie es geht.

10. Januar 1915.

Lieber Fritz! Welche Freude, solche Deine liebe Karte erhalten! Wir müssen uns hier im Felde tapfer durchschlagen. Der Franzose ist ein richtiger Held, wie wollen ihn nicht unterdrücken. Dort sind die Kämpfe aber es muß auch dran glauben, wir entreißen ihm Stück für Stück. Ich bringe bereits über vier Monate beim Fernpostdruck des Regiments und bin augenblicklich mit in A. . . . ein schöner und großer Ort. Er liegt an der berühmten Wälderstraße, es ist hier eine höchst gefährliche Stellung; an manchen Stellen liegen bis zu 300-400 Meter gegenüber und die Geschützen bis auf 80 Meter. Ich leite als Unteroffizier den Fernpostdruck, meine Zeitung geht lebhaft, da wir nach allen Richtungen hin Leitungen legen haben. So geht es Tag und Nacht. Die Serren Franzosen haben uns gerade um die Weihnachtszeit vom 20. Dezember bis 8. Januar auf unserm Abschnitt alle Tage hochzuliegen mit Granaten und Schrapnell beschossen. Es war geistlich fürchterlich; denn so eine Kanonade einsetzte, das reinste Schellenfeuer, zum Teil auf die Schützengraben und dann auf die Ortschaften. Ich kann Dir sagen, das präsierte nur so. Es wußten deshalb jetzt alle, die nicht in den Gräben liegen, in Unterhänden. Es ist festgestellt worden, daß in einer Ausdehnung von etwa 5 Kilometern in einem Tage 1500 Schuß abgegeben worden sind. Die Franzosen haben aber zu gut wie gar keinen Erfolg gehabt und das soll auch in dieser Zeit fast auf der ganzen Front zu geschehen sein. Wir haben hier die . . . Lager abgelöst, nach zehn Tagen rücken wir wieder nach D. . . . zurück. Ich bin nun schon über fünf Monate im Felde und habe während jeder Zeit viel Freude mitgemacht und eine Befreiung begehrt. Aber der Stellung, wo wir uns jetzt befinden; haben, gibt hauptsächlich in der Nacht. Man könnte, sie sind aber nicht von Bedeutung. Die Franzosen kommen nicht herunter, sie würden auch mit blutigen Köpfen wieder abrücken müssen. Es ist eine reine Fehlbefehlung in unseren Absichten, deswegen wird in der Lage, in Planden und im Einsatz fertig gebracht. Wir wollen jedoch wissen immer als Beispiel, wie aber die Berichte telefonisch aufnehmen. Sollen wir, daß auch bald im Westen der „Hauptbesatzung der Saison“ kommt und wir im neuen Jahre nicht allzulange mehr auf den langeerwarteten Frieden zu warten brauchen; der liebe Gott möge bald den Sieg unseren Waffen geben und alles zum Frieden für unser Vaterland führen. . . . Bei uns ist noch schöne Freizeitsbeschäftigung. Die Franzosen können ihre Ersparnisse nicht, so gleicht A. . . . einem Zimmerkaufen. Die Franzosen können uns nicht, daß wir in ihren Säubern wohnen, auch vermieten sie meistens mehrere darin. Lieber Fritz! Ich will nun Mittagessen, es gibt heute Mehl mit Konjakenfleisch. Andere Verspeisung ist gut. Hermann Vogel-Gönnen, Inf.-Inf.-Reg. 108.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Hinter den russischen Kuliszen.

Petersburg, 19. Jan. Es wird hier viel bemerkt, daß der bulgarische General Dobroslawow vollständig besonnen und ruhig gegenüber den russischen Militärschreibern des östlichen Kriegsschauplatzes Freundlichkeit und Besonnenheit begegnet. Diese Ergebenheit wird damit erklärt, daß die russische Diplomatie, nachdem sie mit ihren Operationen in Sofia Schiffsverkehr erlitten hat, jetzt durch den Generalstab ihr Ziel zu erreichen hofft. Man will auch wissen, daß Herr Modischarow verbrochen worden ist, Bulgarien noch Herrüberkämpfung Deutschlands und Oesterreichs.

Kleine Kriegsbilder.

Bei Hindenburg.

Was Feodor v. Jöbelsitz erzählt.

Am Verlaufe einer Straße in Polen Feodor v. Jöbelsitz hat sich beim Anmarsch auf die Front gelassen worden. Ueber den Besuch bei dem großen Feldherrn erzählt der bekannte Schriftsteller in der "Berliner Abendpost" u. a.: Der der Handlung ein bekanntes Schloß, Gottlich natürlich. Man schenkt durch eine riesige Halle mit Jagdböden aller Art rechts ab in ein Wohnzimmer, in dem sich die Herren des Oberkommandos vor dem Hauptquartier befinden. Hier ist ein etwas frisch aussehendes, halb verordnete Palast. Das ist der Palmenkabin, über dessen Schürze man des Abends ein Glas Bier trinkt. Das Wohnzimmer fällt sich, und nun erscheint auch der Oberkommandierende; auf die Minute pünktlich. Wir kennen ihn aus Zeitungen, Bildern, Zeitungen, Zeitungs- festszenen, Büsten, illustrierten Werten. Aber der Mensch folgt mich als jedes Porträt. Er ist jenseitig nicht nur nicht der "rohe" Feldherr, sondern ein Mann, der keine leuchtende Siegesfeier mit immer erhöhtem Arm und Augen, die im Feuer strahlen, wie ich nicht las. Er ist vielmehr der Typus eines russischen Offiziers: hässlich, beschämter, unterleibt, einen harzen grauen Schurzrock im frisch gebleichten, Hugen Gesicht. Das Gesicht nimmt sofort für ihn ein; mit tiefstem Willen paart sich da eine ausgeprägte Güte mit dem Willen im Ausdruck. Selbstverständlich eine Gütemitteligkeit, die Gensgen kennt. So sind alle alten Soldaten. In zwei Minuten wird festgestellt, nachdem ihnen die jüngeren Herren - um den Marschall ist sich nur ein kleiner Kreis. Ihm gegenüber sind dem Marschall H. und meiner Dienstigkeit Plätze angeordnet; neben ihm sitzt sein Stabschef Generalleutnant A. u. d. o. r. f. Auch sein Name geht zu den mitgekennnten des Krieges, und bei ihm Haupt merkwürdig das Bild, das meine Phantasie sich formt, um der Wirklichkeit ähnlich. Ein großer, kräftig schlanker, eleganter Mann mit ruhigem Nervenpuls, aber lebhaften und geistreichen Augen. Ringum um paar Adjutanten und noch ein zweiter Offizier; ein Generalstabler. Das Frühstück wird von den Bediensteten serviert. Das Man hat nicht viel zu tun. Einmal wird ein Kaffee, ein Dessert. Das Dessert besteht aus weihnachtlichen Pfefferkuchen; das Gemmelstück ist mit den Bohnen zusammengekocht. Gogennant "bürgerliche Kost", aber ausgezeichnet zubereitet; es schmeckt vorzüglich. Dazu Wein; aus der Welt fließt, er ist nicht wenigstens. Ich wird munter gelobdet. Natürlich bilden die Kriegsereignisse den Untergrund. In russischen Polen hat sich zu den gallischen Polen eine Gegenlegung gebildet: "Senenmänner" in Erinnerung an alle Glorie, aber die Glorie steht den Russen . . .

Ungarns sowie nach Aufhebung der Kürze beträchtliche Gebietsteile auszuwenden.

Bekretzung der Militärkassen in Ausland. Paris, 20. Jan. Wie der Petersburger Berichterstatter des "Lamp" meldet, hat der russische Finanzminister dem Ministererrat einen Gesetzentwurf unterbreitet, durch den alle vom Militärdienst befreiten "Waffen" befreit werden sollen. Desgleichen sollen die wegen eines körperlichen Gebrechens befreiten befreit werden, sobald ihr Jahreseinkommen 1000 Rubel übersteigt.

Russische Anleihe bei der Gestalt. Petersburg, 19. Jan. In letzter Zeit geht das Gerücht um, daß die Regierung beabsichtigt, bei der Gestalt der Anleihe, die Minister abstellen, sich gegen die Anleihe zu stellen, immer zu den Bedürfnissen der Regierung abstellen und daher ist es auch zweifelhaft, daß es jetzt zugänglicher sein wird. Eine weitere größere innere Anleihe würde infolge der allgemeinen pessimistischen Ansichten unmöglich.

Oesterreichs Krieg.

Wie sie lügen können. Wien, 20. Jan. Das Wienerische Bureau meldet, daß die Kasse im Innern der österreichisch-ungarischen Monarchie täglich gefährlicher werde, hauptsächlich infolge der Revolutionen. In fast allen großen Städten fanden Demonstrationen gegen den Krieg statt, die mitunter revolutionären Charakter annahm. Es fangt von Tag zu Tag an, immer mehr mit Woiwodschaften. Nach der "Times" hätten in Wien am Weihnachtsabend große Demonstrationen gegen den Krieg stattgefunden, wobei das Volk Klaffen gegen die Polizei gekläubert habe. Das Wiener Bureau bemerkt hierzu: Beide Meldungen werden nicht vertrieben, auch in dieser ersten Zeit Sicherheit in der Monarchie und insbesondere in Wien hervorgerufen. Mit solchen Lügen wird in der Presse des Dreierbundes gegen uns Stimmung gemacht.

Die Oesterreicher vor Larnon. Wien, 19. Jan. Nach Moskau telegraphiert der "N. Fr. Pr.". Bei Larnon liegen die Schützengraben auf 40 Meter einander gegenüber. Die Schüsse der Geschütze auf unserer Seite legen den Rauch in Larnon, der von den Russen beiseit war, um. Somit herrscht überall Ruhe. In den Karpaten haben sich die Russen auf die Höhen zurückgezogen. Die Nachrichten, daß sie dort unter Frost und Schneegen Matten leiden, bestätigen sich. Die Witterungsverhältnisse in Galizien und Polen sind den Operationen überaus ungünstig. Es friert bei Nacht und kalt bei Tage. Die Zustände der Straßen spotten jeder Bekleidung. Die Straßen sind knietief aufgeweicht. Kanonen kommen nicht fort. Die Bewegung des Trains geht nicht fort, verbraucht jedoch alle Energie. Die Deutschen haben es nicht besser als wir.

Von jenseits des Kanals.

Zur Lebensmittelversorgung in London. London, 20. Jan. Die Presse weist auf den merkwürdigen Gegenstand hin, daß einerseits die Lebensmittelpreise außerordentlich in die Höhe gehen und andererseits die Docks so mit Gütern aller Art überfüllt sind, daß man in erster Verlegenheit ist. Die betreffende Organisation ist offenbar ganz unfähig, hierin Wandel zu schaffen. Sie handelt sich die Schuld immer auf den anderen. Die Hauptschuld scheint aber in dem Mangel der Beweglichkeit der Schiffsbeförderung zu liegen, die in die Arbeitseinteilung keine einseitigen Zug zu bringen vermögen.

Ausland.

Amerikanische Protestnoten an Japan und England.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem Vorkämpfer Japans in Washington eine längere Note überreicht, in der die Vereinigten Staaten in ruhiger, aber sehr bestimmter Form gegen die wiederholte Verletzung der Neutralität amerikanischer Schiffe durch japanische Kriegsschiffe protestieren. Eine ähnliche Note ist dem englischen Vorkämpfer Sir Claude Maxwell überreicht worden als Protest gegen den Aufenthalt der Kohlenbrenner "Karawood" und "Madam" in amerikanischen Häfen. Der "Daily" meldet ferner eine Erklärung in Amerika's Auseinandersetzung mit England. Die neue amerikanische Note mit bestimmten Mindestforderungen werde noch diese Woche in London überreicht.

Vor einem englischen Kohlenarbeiterstreik?

London, 19. Jan. Am nächsten Mittwoch wird ein Referendum unter den Kohlenarbeitern von Northfries abgehalten werden. Wenn dieses Referendum eine Zweidrittelmehrheit bringt, so ist der Streik von 50000 Kohlenarbeitern eine beschlossene Sache.

Interventions-Krawalle in Italien.

Rom, 20. Jan. Gelegentlich eines Vortrages, der von Anhängern einer Intervention Italiens in Aezago veranstaltet wurde, kam es zu Krawallen, wobei die Anhänger einer Intervention, die Anhängern vor dem österreichisch-ungarischen und dem deutschen Konsulat veranlassen wollten, von Carabinieri zerstreut und fünf von ihnen verhaftet wurden.

Auf eine Mine gefahren.

Amsterdam, 20. Jan. Nach Mitteilungen aus Blijdingen ist auf der Schelde auf der Höhe von Nieuwe Sluis eine zur Marine gehörige Motorfahrlampe auf eine Mine gefahren. Das Fahrzeug wurde fortgeschleudert. Die fünf Anfahren wurden getötet.

Incarcerierte Weizenpfeifen in America.

Chicago, 19. Jan. Die Weizenpfeifen in America an der New-Yorker und Chicagoer Getreidebörsen, nimmt selbst für America unerhörte Formen an. Unbekannte Szenen spielen sich tagtäglich auf der Börse ab, und der Weizen ist zu einer Preisohre getrieben worden, die geradezu einen Rekord bedeutet. Die Spekulanten befinden sich in einem Zustand, der an Wahnsinn grenzt. Man erwartet täglich das Auftreten der argentinischen Ernte auf den argentinischen Märkten.

Kriegstagebuch.

Sonntag, 10. Januar. Nordöstlich Solfios wurden Angriffe der Franzosen abgewiesen. Ueber 300 Gefangene blieben in unserer Hand. - Westlich und östlich Richtung Brandenburgische Angriffe abgewiesen, hier machten 150 Gefangene. Ein neuer Vorstoß auf Oberbruch haupt scheiterte gänzlich, weitere 300 Franzosen wurden gefangen genommen und ein Wachposten getötet.

Montag, 11. Januar. In Polen kamen unsere Angriffe westlich der Weichsel langsam vorwärts.

Dienstag, 12. Januar. In den Argonen wurde an der Römerstraße ein französischer Güterzug erobert, zwei Offiziere und 140 Mann fielen dabei in unsere Hände. In den Kämpfen im östlichen Teil der Argonen sind den Franzosen seit 8. Januar (einschließlich der Gefangenen) ein Major, drei Hauptleute, 13 Unteroffiziere, 1800 Mann an Gefangenen abgenommen, so daß der Gesamtverlust einschließlich Toter und Verwundeter in diesem beschränkten Gefechtsraum auf 3500 Mann geschätzt wird.

Dein Vater und Deine Mutter. . . .

Der einhändige Adjutant. . . .

Ein Zeugnis für den Geist im deutschen Volk. . . .

Walt nur aus, wir denken ja an dich! . . .

Freitag, 14. Januar.

Ein heftiger Angriff auf die Höhen von Cronau endete mit einer vollständigen Niederlage der Franzosen und einer Zerstörung der Höhen nördlich von Cronau...

Dienstag, 14. Januar.

In Fortsetzung des Angriffs am 12. Januar nordöstlich von Cronau griffen unsere Truppen erneut auf den Höhen von Cronau an...

Offiziell Berthes brangen die Franzosen an einigen Stellen in unsere Höhen ein, wurden aber später unter schweren Verlusten in ihre Schluchten zurückgeworfen...

Freitag, 15. Januar.

Nördlich und nordöstlich von Cronau ist das nördliche Hinterland von Cronau vollständig gesäubert worden. Die deutschen Truppen eroberten in ununterbrochener Angriff die Orte Cronau, Cronau, Cronau...

Sonntag, 16. Januar.

Nördlich von Cronau eroberten unsere Truppen zwei Schützengraben und nahmen die Befestigungen an. Das Gebiet von Cronau ist vollständig gesäubert...

Solgenden Aufruf

erlassen der Aufsicht zur Ausübung eines Hilfsvereinsgesetzes der landlichen Kreise der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt...

Es kann nicht festgestellt werden, daß die bisher vorhandene Geldmittel genügen an die Ausführung unserer weiteren Beschlüsse betreffend die Vermordeten-Hilfe...

Wir haben es uns zur Hauptaufgabe gestellt, nach Möglichkeit für das Wohlbefinden unserer treuen Kämpfer unmittelbar hinter der Front auf den Kriegsschauplätzen zu sorgen...

Nach Auskunft der Militär-Behörden kann eine einzige Versorgungsstelle im Felde nicht eingerichtet werden, die den großen Anforderungen ausgeht...

Diese erste Hilfe bringen! Insbesondere sie schnell bringen! - Wichtig, eine edle und dankbare Aufgabe!

Um dieses große Hilfsvermögen durchzuführen an Tannen, werden oder die vorhandenen Geldmittel noch lange nicht ausreichen...

Darum bitten wir alle, die durch Zufälle gebeten werden sind, und soweit sie die zugeordneten Spenden noch nicht abgegeben haben...

Sendet Eure Hilfsgelder nunmehr unersäglich ein! - Doppelt, wer schnell ist, heißt die Gebete auch umgänglich in Geld bei der Post ein!

Viele Hunderttausend Mark sind erforderlich! Was ist das, gemessen an Blut und Leben unserer treuen Kämpfer, die sich in Feindesland für uns kämpfen...

Sein Geld wiegt die Hilfe auf! Und noch dies: Zu avoidentlicher Ausstattung des Vereinsvereins werden sofort Briefchen zum Kauf...

Es werden im Anhalt 1000 Briefchen zum Kauf ausgeben. Bald werden wir die landlichen Kreise bitten...

Und nun auf zur Hilfe! Es sind alle auf Eure Weise an der herrlichen Erhebung des deutschen Volkes...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

geringe Abend vor für die Besucher ein Erlebnis - schade, daß nur ein Teil derer erschienen war, die sich gern auf die Höhe der neuen Kunst führen lassen...

Sie ist völlig von Geistesart unpassig; irrtümliches Versehen, die ganze Persönlichkeit lächerlich unheimlich, bezweifle die Parteilichkeit...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Die bis zum Ende des Jahres 1914 eingegangenen Spenden werden in Kürze in der „Sachsenzeitung“...

Kunst und Wissenschaft.

Das Rattener-Trio im Magazinal. Zum Beginn des Viktoria-Kunst-Gutes diese feiern, Dienstag, auch das dritte der Konzerte, die in diesem Winter in dem Saale veranstaltet werden...

Gerantvorstellung: für Politik und Vermittlung: M. Gering; für Öffentliches, Gedicht, Kunst und Kongresse: S. Wiedner; für Provinz, Handel, Beurlauben und Allgemeine: G. F. Rohmann; für den Angehörigen: A. Steinhaus.

Spezialgeschäft Felner Genter und Glashütter Taschenuhren. \* Moderne Zimmeruhren. \*

Gerantvorstellung: für Politik und Vermittlung: M. Gering; für Öffentliches, Gedicht, Kunst und Kongresse: S. Wiedner; für Provinz, Handel, Beurlauben und Allgemeine: G. F. Rohmann; für den Angehörigen: A. Steinhaus.

Spezialgeschäft Felner Genter und Glashütter Taschenuhren. \* Moderne Zimmeruhren. \*

Gerantvorstellung: für Politik und Vermittlung: M. Gering; für Öffentliches, Gedicht, Kunst und Kongresse: S. Wiedner; für Provinz, Handel, Beurlauben und Allgemeine: G. F. Rohmann; für den Angehörigen: A. Steinhaus.

Spezialgeschäft Felner Genter und Glashütter Taschenuhren. \* Moderne Zimmeruhren. \*

Gerantvorstellung: für Politik und Vermittlung: M. Gering; für Öffentliches, Gedicht, Kunst und Kongresse: S. Wiedner; für Provinz, Handel, Beurlauben und Allgemeine: G. F. Rohmann; für den Angehörigen: A. Steinhaus.

Spezialgeschäft Felner Genter und Glashütter Taschenuhren. \* Moderne Zimmeruhren. \*

Gerantvorstellung: für Politik und Vermittlung: M. Gering; für Öffentliches, Gedicht, Kunst und Kongresse: S. Wiedner; für Provinz, Handel, Beurlauben und Allgemeine: G. F. Rohmann; für den Angehörigen: A. Steinhaus.

Spezialgeschäft Felner Genter und Glashütter Taschenuhren. \* Moderne Zimmeruhren. \*

Advertisement for J. Edwin featuring large text: 'Großes Aufsehen erregen die enorm billigen Preise unseres Saison-Käufungs-Aufsverkaufes. Unübertroffene Vorteile. Denkbar beste Kaufgelegenheit. Geschäftshaus. Nur noch wenige Tage! J. EDWIN. Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3. Nur noch wenige Tage! 8668'.



### Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland und für uns starb am 14. Januar im Lazarett in Chauny an der in der Schlacht bei S. . . . . in siegreichem Vorgehen erhaltenen schweren Verwundung mein geliebter Mann und bester Kamerad, unser lieber, lieber Vater, der

Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 163, Hauptmann

# Joachim Friedrich Moebes

— Inhaber des Eisernen Kreuzes. —

Im Namen der übrigen Hinterbliebenen

Klotilde Moebes geb. Kneiff      Eleonore Moebes  
Rudolf Moebes                      Fritz-Joachim Moebes.

N e u m ü n s t e r , den 16. Januar 1915. (187)



An den Folgen schwerer Verwundung starb am 5. Dezember v. J. im Lazarett zu Pionteck (Russland) den Heldentod für das Vaterland mein lieber Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, unser lieber Bruder, Schwager und Schwiegersohn

## Hugo Berhold,

Offizier-Stellvertreter und Führer der 4. Kompagnie im Reserve-Infanterie-Regiment 231. Eingelassen zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse. Halle a. S., den 19. Januar 1915.

Im tiefsten Schmerz im Namen der Hinterbliebenen  
Martha Berhold geb. Helms,  
Fritz, Willi, Edla und Helms.  
Belleidsbesuche dankend abgelehnt.



### Verein ehem. 36er.

Am 5. Dezember v. J. starb infolge schwerer Verwundung im Lazarett zu Pionteck den Heldentod unser lieber Kamerad, der **Oberbergamtskanzlist Herr Hugo Berhold,**

Offizierstellvertreter und Kompagnieführer im Res.-Infant.-Regt. 231.

Nachdem er seinem Kaiser und König 14 Jahre als Soldat treu gedient und sich dann 12 Jahre als Beamter bestens bewährt hat, ist er als begeisterter Patriot gleich zu Anfang des Krieges freiwillig in das Heer eingetreten. Für seine Tapferkeit vor dem Feinde ist er zum Eisernen Kreuz II. und I. Klasse vorgeschlagen worden. Voller Stolz haben wir ihm 12 Jahre zu den Unsrigen gezählt. 10 Jahre hat er als Vorstandsmittglied unermüdet für den Verein gearbeitet. Tief beklagen wir seinen frühen Tod. Immerdar werden wir seiner in Ehren gedenken.  
Halle (S.), den 19. Jan. 1915.      Der Vorstand.



Fern von der Heimat erlag am 5. Dezember 1914 im Lazarett zu Pionteck in Russland an den Folgen seiner am 1. Dezember 1914 erlittenen schweren Verwundung

der Offizierstellvertreter und Kompagnieführer im Reserve-Inf.-Regiment Nr. 231

## Herr Hugo Berhold,

vorgeschlagen zum Eisernen Kreuz II. u. I. Klasse.

Echt soldatischer Geist und Liebe zum Vaterlande trieben ihn freiwillig hinaus in den Kampf. In dem Verstorbenen betrauern wir einen treuen, lieben Kameraden von edlem, biederen Charakter, der uns jederzeit mit unermüdetem Eifer zur Seite stand. Wir werden seiner nie vergessen.  
Halle (S.), den 20. Januar 1915.

Provinzialverband Sachsen  
des Bundes Deutscher Militärärzter.  
Der Vorstand. (182)



Am 5. Dezember 1914 erlag seiner am 1. Dezember erlittenen schweren Verwundung auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Offizier-Stellvertreter und Kompagnieführer im Reserve-Inf.-Regt. 231

## Herr Hugo Berhold

aus Halle, vorgeschlagen zum Eisernen Kreuz II. und I. Klasse.

Freudig, siegesbewusst und voll Gottvertrauen zog er als alter Soldat noch freiwillig mit hinaus gegen den Feind, um als Sieger heimzukehren. Gott hat es anders gewollt. Wir betrauern in ihm einen ausgezeichneten Kameraden. Sein echter kameradschaftlicher Geist und seine treue Pflichterfüllung soll uns stets ein leuchtendes Vorbild sein. Er wird uns unvergesslich bleiben.

Militärärzter-Verein von Halle u. Umgegend.  
Der Vorstand. (189)

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am Mittwoch, den 27. Januar 1915, wird Sonntag 9 1/2 Uhr in der Domkirche ein

## Gestgottesdienst

stattfinden, für welchen den Bekümmerten Blaise frei gehalten werden. Vornachmittags werden alle übrigen Kirchengemeinden ebenfalls eine kirchliche Feier in Gestalt eines Abendgottesdienstes abhalten, um möglichst vielen Personen zur Teilnahme an diesen feierlichen Gelegenheiten zu geben.  
Halle (Saale), den 18. Januar 1915.      Der Magistrat.

## Dank der 75 er.

Die Angehörigen des Mannsfeiler-Regiments Nr. 75 haben sowohl auf Feiern als auch sonst unendlich viele Beweise der Liebe und Fürsorge aus der Heimat durch die in reichlich überlieferten Gaben erfahren. Wenn ich auch schon vielen einzelnen Gekümmerten den Dank des Regiments übermitteln habe, so war es doch unmöglich, allen persönlich zu danken. Ich möchte daher hierdurch öffentlich allen, die uns so reichlich bedacht haben, unsern herzlichsten Dank sagen.  
Im Felde in Frankfurt, Januar 1915.

Freiherr von Massenbach,  
Oberst und Kommandeur.

### Apollo-Theater.

Heute u. folg. Tage, abends 8 Uhr  
„Der liebe Papi“  
Operette in 4 Akten v. Dr. Decker  
und Spring.  
Musik von W. Göze.  
In den Hauptrollen:  
Lucie Fiebigler  
Leopold Popper  
Max Hermann.

### Stadttheater in Halle.

Donnerstag, d. 21. Jan. 1915:  
125. Vorstellung im Abonn. 1. Viertel.  
Sinfonie-Konzert  
Sum 4. Male:  
Kammermusik.  
Sinfonie in 3 Akt u. 5. Allegretto.  
Einspielung: Hans Mantius.  
Sinfonist: Oskar Teuber.  
Nach dem 1. Akt längere Pause.  
Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.  
Ende 10 Uhr. (184)

Freitag, d. 22. Januar 1915:  
126. Vorstellung im Abonn. 2. Viertel.  
Margarethe.  
Gr. Oper in 5 Akt u. 6. Gd. Gd. Gd.

### Zoo.

Donnerstag, 21. Januar, abends 8 Uhr.  
Gesellschafts-Konzert.  
ausgeführt vom gesamten Stadttheater-Orchester.  
Leitung:  
Hermann Hans Wetzel.  
Solist:  
Viktor Erik von Horst, Soubrette.  
am Hallischen Stadttheater.  
Eintrittspreis 20 Btg. u. 10 Btg. für Inhaber von Aktien und Abts.-Karten Betrag 20 Btg. obligatorisch. (182)

### Steuer-Erklärungen.

Büchereivorsteher Beyer, Halle (S.), Steinweg 12. — Telefon 3311.

### Pianos Ritter

Halle a. S.  
Bewährte Weltmarke  
unübertroffen preiswürdig  
87 Jahre bestehend.  
Bei Barzahlung angemessener Kriegs-Rabatt.  
In meinen 11. Etage, nehme 1-2 Schüler üb. Schulen in gute Pension. in Z. o. 4052 an die Geschäftsst. d. Sta.  
Gute Pension. In einer Familie finden 2 bis 3 Schülerinnen liebevolle Aufnahme u. gewöhnliche Stunden. ev. auch Berufsbildung d. Schüler. Friedrichstr. 65 II r.

### Zurückgekehrt.

Dr. Gravinghoff,  
Kinderarzt. 631  
Alte Promenade 23.

### Moderne, richtig sitzende Augengläser

verschiedener Konstruktion.  
Otto Unbekannt  
Gr. Ulrichstrasse 1a.

### Danksagung.

Gebe gerne unentgeltlich Auskunft wie ich in kurzer Zeit von meiner schweren Krankheit, Grippe, Nallhust, Krampf- und Herberleiden geheilt wurde und liegt über 3 Jahre vollständig gesund bin. Hermann Sepp, Rummel an der Bahn (Hessen). Bitte Rückporto beifügen.

### Welbekannt sind

Beyle's Knaben-Anzüge  
Viellich nachgeahmt! Nie erreicht!  
147) Niederlage bei  
H. Schnee Nachf.  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.  
— Katalog gratis. —

### Jahns Handelslehranstalt u. einjährigen-Institut Klingenthal (Sa.)

Gegr. 1857.  
Staatsaufsicht. — Höhere kaufm. und real. Ausbildung.  
Ostern 1915 u. 1914, Michaeli 1914 bestanden wieder alle Abiturienten. Aufnahme bis zum 31. Jan. 900 Schüler in 5 Erdteilen. Unübertroffene Methode und Erfolge. Deutsche Geistes- und Körperpflege. Pensionat. Prospekt.

### Wratzke u. Steiger, Hofflieferanten.

Juwelen — Gold — Silber. (146)

### Weißnäherin,

exakt und sauber arbeitend, auch mit den schwierigsten Arbeiten der Weißnäherlei vertraut,  
empfiehlt sich  
den geehrten Herrschaften. Nimmt auch Ausbesserungen an. :: Erste kassige Referenzen.  
Magdalena Urbaschok,  
Schwetschkestraße 9 II.

### Zahn-Atelier

Halle (Saale). M. Brosig. Steinweg 34 I.  
— Fernsprecher 5367. —  
Künstl. Zahnersatz — Plomben.  
Zahnziehen, auch mit lokaler Betäubung  
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise. (86)  
— 25jährige Fachtätigkeit.  
Sprechstunden von 9-1 u. 3-6, Sonntags 9-12.  
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

### Beratungshalle für Kriegerfamilien.

Kostenlos Rechtsauskunft für jedermann  
Mittwoch 9 bis 12 Uhr vormittags.  
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)  
Marienstraße 17 I. (18)

### Schlittschuhe

beste Fabrikate, vorzügliche  
Qualitäten, billige Preise.  
C. F. Ritter,  
Halle a. S.      Leipzigerstr. 90.

### Das echte Hintze-Blitzblank

ist kein Sand, kratzt und schrammt nicht. (105a)  
Bei den hohen Butterpreisen ist  
Zörbiger Rübenfett  
die billigste und beste Brotzusatz.  
Richard Jahn, Sudw.-Budgereckstr. 28.  
Spezialgeschäft. (116a)

### Emser Pastillen

Willkommene „Liebesgabe“  
Gegen Husten, Halsekkeit, Verschleimung, Influenza

### Die fast nikotinfreien Zigarren

(Patent) Schliebs & Co., Breslau  
fast Nicotinfrei  
sind deshalb die wohl-schmeckendsten.  
weil die Nikotinherabsetzung nicht auf chemischen Wege erfolgt.  
Man verlange Prospekt.  
C. W. Schliebs & Co., Breslau 14.

### Persil für Wollwäsche!

Henkel's Bleich-Soda  
Verwendet Kreuzpfennigmarken.

Wer Brotgetreide verfüttert, veründigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Träger des Eisernen Kreuzes.

Auf dem heiligen Kriegesdenkmal erhielten von den Brüdern des Eisernen Kreuzes: Kriegesfrühlingser Lehrer Ernst Heinicke und Bispedelndel Gehilfen Hugo Rohde. Das Eiserne Kreuz erhielt der Reservist Richard Schulze, der Landwehrmann Otto Götner, der Reservist Otto Freymont und der Wagnermeister Max Schuberz aus Leudern. Der letztere außerdem noch die Kaiserliche Medaille mit Schwertern von dem Großherzog von Weimar. Mit dem Eisernen Kreuz wurde der bei Strass kämpfende Kanonier Edwin Böhmig von Krautholz i. Gr. ausgezeichnet. Der Vater, der Mutter, hat bereits fünf Söhne im Felde und der sechste hat sich noch freiwillig gemeldet. Aus den sächsischen Kreisen des Regierungsbezirks Merseburg erhielten das Eiserne Kreuz: Gelehrter Paul Schiemann aus Gröbe, Oberleutnant a. E. (jetzt Reichsrichter) Friedrich Nordenskiöld Freese, Unteroffizier Alfred Godebell, beide aus Wittenberg, Offizierstellvertreter Paul Schuppe aus Kirchhain.

Stiftung eines Lazarettzuges.

Am Sonntag fand auf dem Hauptbahnhof zu Leipzig die Uebergabe des von Frau Verlagsbuchhändler Elise Dürer gestifteten 'Rechtslagerzuges' an den Vaterländischen Frauenverein statt. Der in den Chemnitz Eisenbahnbetriebsverhältnissen bezahlte Zug hat 80 Plätze und enthält 35 Krankenwagen und einen Offiziers-Krankenwagen mit je 10 bzw. 8 Betten. Die Ausstattung des Zuges ist in jeder Hinsicht außerordentlich reichhaltig. Oberhaupt des Zuges ist der Dresdener Chirurg Dr. H. Balthar.

Nur noch Schwarzrot.

Der Landesbesitzer der Guts- und Schankrechte des Großherzogtums Sachsen-Weimar gibt bekannt, daß auf Verlegung der Handelskammer in allen Gutsböden und Speisewirtschaften des Großherzogtums nur noch Schwarzrot verabreicht aufgelegt, Weißrot dagegen nur gegen Besahlung verabreicht wird.

Sieben Söhne beim Militär.

Der Fleischmeister Christian Weich in Neudorf hat sieben Söhne. Bei dem jüngsten, der jetzt 19 Jahre alt ist, hatte sein Vater die Kaiserliche Kapitulanz übernommen. Dieser jüngerste Sohn ist konfessionell bei der Militärregierung in Zerbst als langjährig ausgeschieden worden. Somit stehen nun alle sieben Söhne des Fleischmeisters W. unter der Fahne. Fünf von ihnen stehen derzeit im Felde vor dem Feind, der sechste ist bereits im Oktober zum Militär ausgeschieden worden.

Einen herzerfreunden Beweis.

von Opferinn und Vaterlandsliebe geleistete eine kleine Schillerin gelegentlich der Einfindung von Gaben für die Reichshilfswolke. Die geachtete Tochter des Schiffbauers Kaap-Jewehausen nahm ihre gute willkürliche Kopfhülle während des Schneetreibens auf der Straße ab und überreichte sie dem einfindenden Beamten mit den Worten: 'Da, nehmen Sie das auch mit für die kleinen Mädchen in Ostpreußen.' Die schöne Gabe des guten Kindes ist heute an die Gefährtin überliefert. Vorsitzende des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Ostpreußen in Königsberg überlieferte.

Der Gründer des Völkerschlagmuseum's.

In Leipzig starb im Alter von 65 Jahren der Gründer und Leiter des Völkerschlag-Museums der Völkerschlag 30 Jahre in Paris verlebte. Er war Gelehrter und Anhänger des völkerschlagigen Gedankens nach Napoleonien, das auf dem Gelände der Leipziger Schlacht nahe dem Napoleonien und dem Völkerschlagdenkmal gelegen ist. Das Museum ist in einem geräumigen Neubau des Gartens untergebracht. Werth hatte in einer Zeit zu sammeln begonnen, in der in Leipzig und Umgebung noch außerordentlich viele Erinnerungen an die Völkerschlag vorhanden waren. Mit der Leidenschaft des Sammlers und mit einem großen Verständnis für die Sache brachte er eine Sammlung an, die in ihrer Art einzig dastehet. 1861 eröffnete er sein Völkerschlag-Museum der Völkerschlag, das er dann im Laufe der Jahre immer mehr bereicherte und erweiterte. Es enthält u. a. eine umfangreiche Napoleon-Sammlung und stellt alle die Feldherren, Staatsmänner, Richter und Schriftsteller in den Vordergrund, die in Deutschland schwerer Zeit zum Wohle des Volkes gewirkt haben. In Autographen

und historischen Dokumenten enthält das Museum allein über 3000 Bände, die vielfach als Quellen für historische Werke benutzt worden sind, ferner in großer Zahl Waffen, Uniformen, Kriegsmaterial und Geräte, Zeugnisse der Kriegsgeschichte und Gedenkreden jener Zeit, der Kunst und des Gewerbes, der Dichtung und Musik. Der Bestandskatalog des eigenartigen Museums enthält über 20000 Nummern. Laufende von Fremden haben das Museum besucht, und die Entgangsstelle wies manche große Namen auf. Einem Besuch seines Museums im ganzen oder in einzelnen hat er sich stets unangenehm gezeigt. Die drei Söhne des Verstorbenen stehen zusehendem im Felde.

Witterungsbericht vom Broden.

(Originalbericht. Nachdruck verboten.)

Wenn man sich bisher über den milden Charakter des diesjährigen Winters wundern mußte, so scheint er das Verhältniß jetzt gründlich nachholen zu wollen. Die Temperaturzunahme hält seit 18. d. M. früh fortgesetzt an; am Sonnabend schwanke die Temperatur zwischen -1,0 und -0,4 Grad C; am Sonntag morgen -4,0 Grad C. Mittags -5,0 und 9 Uhr abends -6,0 C und in der Nacht zum Montag ging das Minimum-Thermometer (Zimmertemperatur) bis auf -10,0 Grad C hinab, mithin ist der heutige Tag bis jetzt der kälteste Tag in diesem Jahre. Im Januar 1914 erreichte die größte Kälte -16,4 Grad C. — Am 16. d. M., frühmorgens, setzte im Vordenggebiet ein stürzender Schneesturm ein, der bis Sonntag mittag anhielt und eine Niederlagsmenge von 35 Millimeter Schmelzwasser brachte. Auch am Sonntag nachmittag hatten die Nebel, mäßigen Schneefall und Westwind. — Am Montag, 10 Uhr vormittag, Barometerstand 656 Millimeter (steigend), Temperatur -10,0 Grad C. Nordwind, dichter Nebel und zeitweilen Schneetreiben. Nach der allgemeinen Wetterlage zu urteilen, dürften wir eine Periode strengen Frohwinters erhalten. Die Schneedecke bedeckt auf der Brodenhauffe und den Brunnengängen 50, 60-70 cm Höhe. Diesmal haben wir im Vordenggebiet Schnee in Süle und Fülle. Bei dem strengen Frohwinter werden die Wege für Fußgänger zum Broden bedeutend besser. Schi- und Hobbelsport ist günstig.

× Weiskreis, 19. Jan. (Zum Weiden des roten Kreuzes) findet hier am 7. Februar (Leitung Herr Gemeindeführer Hübner) ein Kirchenkonzert statt; ihre solistische Mitwirkung haben zugesagt: Fr. E. Schärle, Halle (Violine), Fr. A. Ege, Halle (Sopran), Frau Oberlehrer Dr. E. Schneider hier (Messa-Sopran), Herr cand. germ. C. Weiskreis, Halle (Orgel).

× Naumburg, 19. Jan. (Zum Juge übertrant.) Eine Frau Greiter von hier wurde gestern abend von einem Juge der Ostbahn übertrant und am linken Bein so schwer verletzt, daß hier bei der darauf in einer heiligen Klinik abgenommen werden mußte.

× Bad Nauen, 19. Jan. (Die erste Stadterordneten-Vermählung) wählte in das Büro wieder den Stadterordneten-Vorsteher E. W. W. und den stellvertretenden Stadterordneten-Vorsteher H. W. W. als Schriftführer den Stadterordneten G. W. W. und als Stellvertreter Stadterordneten W. W. W.

— Laucha, 19. Jan. (Zum Ehrenbürger ernannt.) Dem langjährigen Stadterordneten und Magistratsmitglied Friedrich Kannehch wurde am Sonntag auf dem Ratshaus in Anwesenheit des Magistrats und der Stadterordneten, nachdem vorher einstimmig beschlossen war, ihm das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, vom Magistratsrat die Ehrenurkunde überreicht, nachdem er ihm seinen Dank im Namen der Bürgerstadt für die langjährigen Dienste, welche er der Stadt geleistet, ausgesprochen hatte. Kannehch hat 31 Jahre lang sächsisches Ehrenbürgerrecht besessen. Er war 6 Jahre Magistratsmitglied und 25 Jahre Stadterordneter, davon 12 Jahre Stadterordneten-Vorsteher. Stadterordneten-Handwerk, sowie alle Magistratsmitglieder und Stadterordneten begrüßten ebenfalls Herrn Kannehch, ebenso der in Folge seiner Verbannung auf Helau befindliche Bürgermeister Lehmann d. Hel. Nordde.

× Freiburg, 19. Jan. (Schmerzlicher Unfall.) Als der an der Drehmaschine beschäftigte Arbeiter Soret heute morgen, um nach dem Lager zu gehen, eine Schutzvorrichtung von Rade entfernen wollte, wurde seine linke Hand von Rade erfaßt und geronnen, wobei er in Ohnmacht fiel. Der ausgegebene Arzt ordnete die sofortige Heberführung des Schwerverletzten nach der Halleschen Klinik an, da vorzuziehlich die Hand amputiert werden muß. Das Inguilt wäre jedenfalls noch schärmer geworden, wenn nicht ein Mitarbeiter Sorets gerade in demselben Augenblick am Motor gestanden und ihn abgestellt hätte.

× Aus dem Unkraut, 19. Jan. (Randschiffahrtliches Sauggut.) Wie alljährlich, geben jetzt die größeren Firmen, welche Samenbau betreiben, ihre Preisverzeichnisse heraus. Auch hier fällt eine Preissteigerung in vielen Artikeln ins Auge. Einzelne Samenarten sind fast um das Doppelte gestiegen im Preise. Hierbei nehmen die Hülsenfrüchte eine erste Stelle ein. So werden für Gartenerbsen aus Pommern 40 bis 50 M., Linen 38-45 M., Bohnen 50-55 M. verlangt. Bessere Sorten sind noch teurer. Außerdem werden die Preisangebote nur mit Vorbehalt, also freibleibend gemacht, da man glaubt, daß

das Saatgut kurz vor dem Verschleßen noch teurer wird. Man wird also gut tun, seinen Bedarf bald zu decken. Gewicht zu sparen, es mit den Kartoffeln zu werden. Auch hier werden erhöhte Preise gefordert, das ja auch ganz natürlich ist. Denn die Saat ist nicht genügend Saat zurückgehalten werden, weil die vorjährige Ernte doch nur als Mitleidende angesehen werden kann, andererseits die Marktfähigkeit in dieser Zeit in bedeutenden Massen verarbeitet werden, um für Brotgetreide Ersatz zu leisten. Selbstverständlich wird auch das Saatgut des Sommergetreides, sowie auch anderes im Preise gesteigert.

× Torgau, 20. Jan. (Städtische.) Im Jahre 1913 hat unsere Stadt für Armenkosten 25347,25 M. verausgabt. Da die Einnahmen nur 21 891,58 betragen, schloß die Rechnung mit einem Fehlbetrag von 3455,67 M. ab. Die Schuldenrechnung schloß bei einer Einnahme von 95 626,89 M. und einer Ausgabe von 99 504,35 M. mit einem Fehlbetrag von 3877,46 M. ab, die Friedhofrechnung bei 2811,18 M. Einnahme und 2129,54 M. Ausgabe mit einem Ueberschuß von 681,64 M. Die Postrechnungen betrafen eine Ausgabe von 2082,25 M. Diese endlich war die Entlohnung der städtischen Postkassen. Die Einnahmen betragen 50 262,48 M., die Ausgaben 496 450,00 M. Der Reservefonds ist auf 86 888,99 M. gestiegen. Die neuen Einrichtungen der Halle: Einführung von Sparbüchern, Erhöhung des Zinsfußes und Einführung der täglichen Erhebung, Erhöhung der Zinsfußes und Einführung der täglichen Erhebung gestiegen. Die Halle kamie 22 000 M., die für die Kriegsanleihe gestiegen waren, glatt ausgaben. Die Aufwendungen bei Kriegsausbruch waren gering. Für das laufende Jahr muß mit einem hohen Anstieg der Steuern, sowohl der indirekten wie direkten, gerechnet werden. Der Anstieg an Aufschlägen zur Deckung derselben ist aber nicht allein über 10 000 M. die zur Deckung derselben sollen Zinsraten der städtischen Schulden verwendet werden. Diese betragen für die Rammereisse und 7720 M. und für die Schulstoffe 2548 M. An Unterführungen für die Familien der Kriegsteilnehmer zahlt die Stadt zusehendem in 63 Fällen monatlich 848 M. An finanzieller Unterstützung sind in 351 Fällen 8500 M. in jedem Monat zu zahlen. Und diese Summen steigen von Woche zu Woche.

× Wern, 19. Jan. (Verursachung eines Arges.) Herr Sanitätsrat Dr. W. Kahlitz ist in Ausübung seines Berufes als Lazarettarzt einen bewundernswürdigen Fall erlitten. Bei der Aufnahme eines an einem Krampf erkrankten Patienten der Zahn und die Füße waren in ein Auge. Die Untersuchung wurde durch den Arzt, daß sich Dr. Kahlitz sofort nach Magdeburg in eine Klinik begeben mußte.

× Wern, 18. Jan. (Freiwillige Kriegesgaben aus sächsischen Vereinen. — Hochwasser der Elbe.) Der kommunikativste Krieges- und Militärverein hat 120 Pakete an die Fronte in Form von Lebensmittel, Kleider, etc. für die Familien derselben versandt 133 M. ausgesagt, an Spenden sind 340 M. aufgebracht worden. Auch der Evangelische Arbeiterverein hat seinen im Felde stehenden Mitgliedern wiederholt Liebesgaben geschickt, wofür diese dem Verein mittels Postkarten mit Dank antwortet haben. — Hochwasser der Elbe ist heute auf 3,82 Meter zurückgegangen. Doch ist für diese Woche neues Steigen des Wassers vorzusagen, der Höchststand soll am Donnerstag oder Freitag dieser Woche mit 4,25 Meter bei uns eintreten, das wären 0,36 Meter mehr als beim letzten Höchststand. Am Montag wurde im Hotel 'Zum schwarzen Bär' die erste diesjährige Zeisigfestung des Wern-Hofenburger Zeisigbundes abgehalten.

× Queblitzburg, 18. Jan. (Zu einer blutigen Auseinandersetzung) kam es zwischen einem Landhutmännchen und einem Bewohner der Rangenbergstraße. Die Gegner bestritten sich zwischen Hellen und Wärfen, wobei der eine ein tüchtig Schläge gab. Der zweite wurde durch die Hand, daß er von einem vorbeifahrenden Wagen die eiserne Vorderkante abhing, um seinem Gegner damit zu Leibe zu gehen. Glücklicherweise war bald ein Polizeibeamter zur Stelle, dem es gelang, die Kampfahne zu trennen. Der Grund des Streites ist darin zu suchen, daß der Landhutmännchen in fallender Weise seine Wanne wieder bestritten wollte, die von dem andern dadurch verletzt ist, daß dieser während seiner Abwesenheit mit seiner Frau vertraut verkehrt hat.

× Döberleben, 19. Jan. (Vier Schwestern niedergedrückt.) In der Nacht zum Sonntag waren auf Obergelber Hofbau nacheinander vier Mädchen in Brand geraten und zwar von Wolfsmann, Stoffen, Herten & Thormann und Wrede. Das Feuer ist von dreierhöckerer Hand angelegt. Der Brandschaden ist erheblich, wenn auch durch Versicherung gedeckt. In zwei Schwestern lagerte ungedecktes Getreide.

× Torgau, 19. Jan. (Weiraste russische Arbeiter.) Die Zirkammer Torgau beruhte heute fünf in Hebersee beschäftigte gewesene russisch-polnische Arbeiter zu Gehörigstreifen von sechs Wochen bis zwei Monaten, weil sie im Dezember d. J. der Verordnung zumwider ohne schriftliche Erlaubnis ihren Aufenthaltsort verlassen hatten.

× Nordhausen, 19. Jan. (Das heilige Schwur.) Die 11 behandelte in seiner ersten Sitzung gegen den sächsischen vorbesten Gesandten Friedrich Weller aus dem Nordhardeer Großherzogtum, der am 4. Oktober 1914 bei einem Streite mit seiner 77jährigen Schwiegermutter deren ihr zu Hilfe gerufen Sohn, den Reichsrathen Ferdinand Kumpke, durch zwei

Advertisement for 'Die letzten 3 Tage!' featuring 'A. Huth & Co.' and 'Damenkonfektion'. It lists various clothing items like Pelz-Muffs, Kragen, Mäntel, Hüte, etc., and emphasizes 'OFT UNTER DEN HALBEN PREISEN.' The address is Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz Nr. 21.

Wohlbekanntes so früher betrautet hat, daß dieser am folgenden Tage gefahren ist. Der Angeklagte wurde unter Verlegung milder Umstände der beschlossenen Körperverletzung mit Todeserfolg schuldig gesprochen. In 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Er behauptete unzulässig zu sein und erklärte Revision einlegen zu wollen.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

entgegen. **W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**W. Gera, 19. Jan.** (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M. (Die Verdingungsarbeiten der Stadt Gera) betraf nach dem Willen des Einwohnerrats am 18. d. M.

**Rucksäcke** **Jagdgläser** **Nickmesser**

**Mauser-Repetierbüchsen**, Modell Kaliber 7,8, 9<sup>mm</sup>, 10<sup>mm</sup>, Stahlmantelgeschoss, A M. 95.— bis 175.—

**Mannlicher-Schönauer Stutzen**, Mod. 1903, Mod. 1905, Neues Mod. 1908, A M. 186.—, Kal. 6 1/2 mm, Kal. 9 mm, Kal. 8 mm

**Scheibbüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver, automatische Büchsen u. Pistolen**, feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität.

**Doppelbüchsen u. Doppelbüchs-Drillinge** mit und ohne Hähne, Kaliber 8, 9 und 11, Stahlmantelgeschoss, A M. 300.— bis 800.— für extra starke Ladungen. Vorstehende Gewehre werden auch mit aufgesammet Zylinderrohr geliefert und sind auch mit solchen aufgesetzt vorrätig.

**Halle a. S., Leipzigerstrasse 2., Fernruf 947.**

**Fernrohr-Montierung in solidester Ausführung innerhalb 6 bis 8 Tagen.**

**Grüne Wäuche**

Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X191501211-14/fragment/page=0006

von den Rügen. Die ausstehenden Fortlandsmittel wurden sämtlich wiedergezahlt. Darauf sprach Kaufmann Julius Ritter über die Abänderung des Tarifs betreffend Lieferung elektrischer Energie. ...

Der Sagarerhöfenlammerverein, der bereits 30 Jahre besteht, hat die lobenswerte Aufgabe, armen Waisen- und Waisenbamben, besonders solchen geliebter Soldaten dieses Jahr, eine Weihnachtsfeier zu bereiten, mühselige Gegenstände, Schmuck, Spielzeug, Bücher usw. zu verteilen. ...

Der Ornithologische Verein für Sachsen und Thüringen, e. V., ist am Donnerstag seine Mitglieder-Versammlung in Stollitz abgehalten. ...

**Vereins-Anzeiger.**

Gesellschaft Lehrerverein. Am 21. Januar 1894 wurde Hauptversammlung in den 'Lokalitäten'. ...

**Kirche, Schule und Mission.**

Die zweite theologische Prüfung, die das Amtsamt zum Pfarramt mit sich bringt, befinden in Magdeburg vom 8.-11. Januar die Kandidaten der Theologie. ...

**Personalmeldungen.**

Verliehen wurde dem technischen Eisenbahnbestreiter A. D. Wegmann Patente in Erfurt der Note Alexander vierter Klasse; den Oberbauinspektoren A. D. ...

**Kurorte und Reisen.**

Die Schulpflegen des gegenwärtigen Krieges, sowie die Anwesenheit, Erholungen usw., und die dadurch vielfach veränderten Bewegungszentren, haben die letzten großen ...

**Aus dem Leserkreise.**

Wir machen bekannt, dass in dieser Rubrik alle unsere Meinungen zu Worte kommen, gleichgültig, ob Ihre ...

Es ist im höchsten Maße bezeichnend, daß jemand, der ein Stück offener nur aus überlieferten Schriften kennt, dergleichen Stimmung zu machen mag. ...

**Büchertisch.**

— Sprachverhältnisse und Sprachregeln in Belgien und Nordfrankreich. Von Professor Dr. Th. Nefse, Hamburg. ...

**Börsen- und Handelsteil.**

Abkennung von Dividenden. Es sind zu trennen: 20. Januar: Resa lauer & Spritz ...

**Zur Kreiserversammlung der Fische.**

Gegenüber dem Beschlusse des Verbandes deutscher Lachse- und Forellenzüchter in München am Eröffnung der Winter-Vollversammlung am 10. Pro. ...

**Die Zuckerfabrik Präfekt bei Göttingen.**

berende am 19. Januar ihre bestehende Kampagne (die 50.) mit einer Verarbeitung von 810 000 Zentnern. ...

Der Zuckerfabrik Präfekt bei Göttingen, vormals Gebrüder Wöhme, Delitzsch. Die Gesellschaft ist nach dem Bericht für das am 31. Dezember 1914 abgelaufene Geschäftsjahr wieder ...

**Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

Wann, 20. Jan. Der Reichsombudspräsident Hanenlein wurde kürzlich von der philosophischen Fakultät der Bonner Universität wegen seiner Verdienste um die finanzielle Kriegsbereitschaft des Reiches zum Ehren doktor ernannt. ...

Rein Sohn des Generalstabchefs gefallen. Berlin, 20. Jan. Wie das B.Z. B. erzählt, ist die letzte Müttermeldung vom Lode des Sohnes des Generalstabchefs v. Falkenhahn auf eine Verwundung mit dem Fliegerhauptmann Vogel v. Falkenstein zurückzuführen, der gefallen ist. ...

Der neue Kommandeur des 17. Korps. Berlin, 20. Jan. Mit der Führung des 17. Armeekorps ist an Stelle des zum Generaloberst ernannten Generals v. Wadenin der Generalleutnant von Pannewitz, bis dahin Kommandeur der vierten Division, beauftragt.

**Rückzug der Russen in Südpolen.**

Konstantinopel, 20. Jan. Auch aus London wird gemeldet, man fürchte, die Russen werden in Südpolen weiter 40 Kilometer zurückweichen, und zwar auf der Linie Rabam-Czawos, ...

Luftangriff auf London. London, 20. Jan. Die 'Times' meldet aus Paris: ...

Ein falscher englischer Schluß. London, 20. Jan. Die 'Times' meldet aus Paris vom 18. d. M.: Der Feind verfuhr nicht, bei ...

London in Furcht vor einem Luftangriff. London, 20. Jan. Die Polizei erhielt folgende Instruktionen für den Fall eines Luftangriffs: ...

Deutsche türkische Auslassungen. Konstantinopel, 20. Jan. Die türkischen Blätter ...

Der 'Lanin' betont, daß die türkische Armee, obgleich sie im Kaukasus noch keine entscheidenden Siege davongetragen habe, dennoch ...

Die Engländer schießen auf einen schwedischen Dampfer. Der schwedische Dampfer 'Saldan' berichtet, daß, als er die ...

Befehlsgabe deutsche und britische Schiffe. London, 20. Jan. Der Jahresbericht der Londoner Versicherer gibt die Zahl der beschlagnahmten oder in ...

Deutsche Kohlendampfer im englischen Dienst. London, 20. Jan. Die Admiralität hat beschlossen, eine Anzahl beschlagnahmter deutscher Kohlendampfer auf eigene Rechnung ...

Zwei englische Dampfer verstranden. London, 20. Jan. Die Dampfer 'Benart' und 'Georges Hoyle' sind bei ...

Petroleumausfuhrverbot Mexikos. Frankfurt a. M., 20. Jan. Die 'Frankf. Sta.' meldet aus Mexiko: ...

Wetterbericht. Wettervorhersage des offiziellen Wetteramtsdienstes für Donnerstag, 21. Januar: ...

**Die letzten Tage meines Inventur-Verkaufes**

boten Ihnen Ersparnisse bis zu **60%**

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Knaben-Jack-u. Kittel-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Kriegsbekleidung in Regenhaut, Pelz-Armel-Westen, Herren-Hüte, etc.

**Beachten Sie unsere Fenster! S. Weiss, am Markt. Beachten Sie unsere Fenster!**

Sofort! Auf Grund von § 9 der Verordnung des Bundesrats über das Ausmaß von Brotkröten vom 5. Januar 1915 (R. d. R. 3) erlasse ich unter Mitwirkung der Gefährlichen...

Der Minister für Handel und Gewerbe, Dr. Sydow.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Die Zugewogenen und Karroffelnabnehmer von Ludwig König u. Sohn in Bremen beschließen auf ihrem...

Sofort! Auf Grund von § 9 der Verordnung des Bundesrats über das Ausmaß von Brotkröten vom 5. Januar 1915...

Der Minister für Handel und Gewerbe, Dr. Sydow.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Table with 4 columns: Name (Herrmann, Schmidt, Müller), Roggenmehl, Weizenmehl, and other details.

Die Zugewogenen und Karroffelnabnehmer von Ludwig König u. Sohn in Bremen beschließen auf ihrem...

Bekanntmachung. Richter, welche beschäftigten, dreijährige belgische Henste der...

Verkaufen Sie nicht! Ist Ihre Wohnung wenn auch der Leiter dauernd behindert ist...

Kuh- und Brennholz-Auktion. Donnerstag, d. 21. Januar, 10 Uhr vormittags sollen im...

Kartoffelstaden zur Brotbereitung. haben wir auf selbige Preisen und Bedingungen abzugeben...

Louren-Automobil. starker Motor, offene stähler Karosserie, nur erste Marke und...

Bücher, Konditoren und Verkäufer von Backwaren. müssen einen Abdruck der Bekanntmachung über die...

Buchdruckerei Otto Thiele. Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.

Das echte Hintze-Blitzblank. zu haben bei Leopold Nussbaum G. m. b. H.

Das richtige Handelsregister. In das hiesige Handelsregister ist A. H. heute bei 1371 ber...

Waschgefäße. dauerb. billigt. M. D. v. S. v. Zander, Straße 12.

Chinesische Tees. Auftrags Tees, Oolong Tees, Fujian Tees, etc.

Erbsen. Vitivola grüne, kleine gelbe, aus Saag geerntet, etc.

Berlangte Perlenern. Erstes Hamburger Kaffee-Anhorband lücht...

Verwalter. gesucht. Rosahl, Rittergut Wittenberg bei Tannevöl.

2 Lehrlinge. mit Einl.-Brev. Zeugnis bevorzugt gegen mündl. Vergütung...

Wohnungen. in verschiedenen Preislagen an vermieten.

Schöne Wohnung. 6 Räume, Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern usw.

Herrschaftliche Wohnung. 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Wäschkammer, etc.

Herrschaftl. Wohnung. in herrlich verhältniß. Garten belegen, etc.

Gelderkehr. hat Witwamann auf Ackerboden, etc.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or notice.